

# Beton und Stein

ETH Zürich  
Professur für Architektur  
und Entwurf

Prof. Dr. Elli Mosayebi

Assistenz  
Violeta Burckhardt  
Lukas Burkhart  
Matthew Phillips  
Nelly Pilz  
Franziska Singer

[mosayebi.arch.ethz.ch](mailto:mosayebi.arch.ethz.ch)

Seminarwoche  
Frühling 2023

# Zweite Moderne

# Seminar- reise

Montag, 20.03.2023 bis  
Freitag, 24.03.2023  
Teilnehmerzahl 12  
Kosten Kategorie C  
\* Preise mit Halbtax

Kontakt  
[burckhardt@arch.ethz.ch](mailto:burckhardt@arch.ethz.ch)

Die Seminarreise befasst sich mit Transformationsprozessen von Natursteinen und Beton in kulturelle Artefakte. Als Studiengebiet dient uns der Kanton Tessin südlich der Alpen, dessen politische, historische und fiktive Grenzen durch eine Reise von Norden nach Süden erkundet werden. Die Reise führt durch Berge und Steinbrüche, Betonhäuser und Zementfabriken und untersucht die metabolischen Prozesse, wodurch Naturmaterialien zu Architektur werden und dessen Vorkommen und Abbau die Region landschaftlich prägen. In Gesprächen mit Expert:innen aus den Bereichen der Geologie, Architektur, Geschichte, Kunst und Steinbildhauerei erkunden wir die Herausbildung einer spezifischen Identität und Baukultur.

Wir beginnen unsere Reise am nördlichen Rand des Kantons, indem wir den Gotthard als Berg, militärische Festung, Energieproduktionsstätte und als Symbiose zwischen Infrastruktur und Architektur erkunden. Auf unserem Weg nach Süden werden wir verschiedene Steinbrüche mit unterschiedlichen Produktionsmethoden besuchen, um zu verstehen, wie Abbauverfahren das Land und die gebaute Umwelt, verändert haben und weiterhin verändern. Wir werden uns mit der Rolle des Denkmals und seiner Bedeutung für die Entwicklung moderner Architektur und urbaner Projekte beschäftigen, die die Region geprägt und die Verdichtungsstrategien in den Alpen stark beeinflusst haben.

Wenn wir tiefer in die Berge vordringen, werden wir die Ränder der regionalen Entwicklung in einem der symbolträchtigsten Täler der Region erkunden: dem Bavonatal. Die Steinhäuser, die diese Siedlungen prägen, tragen die Spuren der Geografie und sind selbst Zeitmaschinen. Unsere Reise tiefer in der Zeit führt uns zum Monte San Giorgio, der mit seinen 600 Metern Kalk und bituminösem Tonstein eine wichtige Lagerstätten von nationaler und internationaler Bedeutung ist. Wir beenden unsere Reise in einer renovierten ehemaligen Zementfabrik im Park der Breggia-Schlucht, wo sich Landschaft und Architektur an einem Ort großer geologischer Bedeutung gegenüberstehen.

Eine gute körperliche Kondition und eine Grundausrüstung wie Wanderschuhe sind erforderlich. Im Preis inbegriffen sind alle Transporte, Unterkünfte und Besuche sowie der Grossteil der Mahlzeiten.